

Zwei Stunden später hatte das Freicorps des Pepito Melendez die kleine Stadt Villafayas verlassen und befand sich auf dem Wege nach der Provinz Cuenca. Pepito marschirte zu Fuße an der Spitze und, um seinen langen Schritten folgen zu können, mußte das kräftige Maulthier, das seinen Vater trug, im Paßschritt gehen. Er sah todtebleich aus und sprach mit Niemandem, von Zeit zu Zeit aber erfaßten seine Finger den catalonischen Dolch, der in seinem Gürtel saß, und aus seinen Augen schossen fürchterliche Blitze, während er Flüche vor sich hinhurmelte, die zu gräßlich waren, als daß sie hier wiederholt werden könnten. Seine Leute, etwa hundert und fünfzig Mann stark, schienen den Mißmuth ihres Führers zu theilen, denn sie marschirten schweigend dahin und unbekümmert um die brennende Sonne und den unebenen steinigten Pfad. Keiner dieser eisenkräftigen Männer blieb zurück oder schleppte sich mühsam weiter. Kamen sie an einer Quelle an der Straße vorbei, so gaben wohl einige ihre Gewehre ihren Kameraden, tranken schnell und schlossen sich der Colonne wieder an, bevor dieselbe sich fünfzig Schritte weit entfernt hatte. Sie hielten so selten und auf so kurze Zeit an, sie beeilten sich so sehr, daß sie am Abende des zweiten Tages fünfundzwanzig Meilen zurückgelegt hatten und ihr bivouac in geringer Entfernung von dem Thale aufschlugen konnten, in welchem das Haus des alten Melendez stand.

Gegen Sonnenuntergang an demselben Abende hielt die Bande El Papudo's ihre Mahlzeit unter freiem Himmel am entgegengesetzten Ende des Thales. Sie waren mit dem Führer und zwei oder drei geringeren Offizieren acht und dreißig Mann stark. El Papudo selbst war ein Mann mit einem wahren Stiernacken, plump aber stark gebaut und hatte so unverhältnißmäßig große Hände und Füße, daß sie ihm den Beinamen erworben, mit dem wir ihn bereits bezeichnet haben. Die Tafel, auf welcher die Abendmahlzeit der Bande lag, war ein grüner Rasenplatz, beschattet von

einer Gruppe Buchen am Fuße einiger kleinen scharfzugespiigten Felsen, welche das innere Ende des Fußes der umliegenden Gebirge bildeten. Das Mahl bestand in einem Schafse, das man ganz in den Kohlen eines großen Holzfeuers gebraten hatte, aus Obst und Zwiebeln, Brod und Knoblauch. An einem Baume hing ein großer Weinschlauch, mit der Mündung nach oben, aus welchem die Räuber öfters zwei grobe irdene Krüge füllten, die sodann von Hand zu Hand, von Mund zu Munde gingen. Auf dem Boden umher lagen Säbel, Dolche und Messer, und an allen diesen Waffen konnte man bemerken, daß sie nach dem Griffe zu eine dicke Holzgruste angelegt hatte, obgleich die Spitze und Schneide scharf und glänzend waren. Die Guerillas hatten verfaßmt, das Blut abzuwischen, das ihren Stahl so oft rothete. Gewehre lehnten an den Bäumen, Cananas oder Patronengürtel hingen an den Zweigen und rothe wollene Mützen, Alpargatas, grobe wollene Decken und leere Schläuche vervollständigten den Schauplatz.

[Fortsetzung folgt.]

Räthsel.

Bei Jagd- und Lustparthien nennt man mich nicht bei Namen. Ein Käufer heiß ich dort, und hier ein Freund der Damen.

Auflösung des Räthfels in Nr. 44: das Druckpapier.

Eßlingen. (Holzlieferungs-Afford.)

Für das Bedürfniß des hiesigen Armenholz-Magazins wird die unterzeichnete Stelle am

Samstag den 16 Nov. Vormittags 11 Uhr die Lieferung von 30 Klaftern rannenes Brennholz im Abstreich veraffordiren, bei welcher Verhandlung die Liebhaber auf der Verwaltungs-Canzlei sich einfinden wollen.

Den 6 Novbr. 1844.

Stiftungs-Verwaltung,
Bacmeister.

Frucht-Preise

in Winnenden vom 17 Oct.

	höchster		mittl.		niedr.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen per Scheffel . . .	14	—	13	20	13	—
Reggen " " " " . . .	9	36	9	30	9	—
Dinkel " " " " . . .	—	—	—	—	—	—
Dinkel neuer " " " " . . .	6	30	6	6	5	48
Gersten " " " " . . .	9	36	9	4	—	—
Haber neuer " " " " . . .	5	24	5	12	4	36
Erbsen per Sinti . . .	—	—	—	—	—	—
Wicken " " " " . . .	1	24	—	—	—	—
Sinfen " " " " . . .	—	—	—	—	—	—
Welschkorn " " " " . . .	1	44	1	40	—	—
Ackerbohnen " " " " . . .	1	20	1	16	—	—

Frucht-rc. Preise

in Schorndorf den 3 Nov.

	höchst.		mittl.		niedr.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen per Scheffel . . .	13	20	—	—	12	48
Weizen " " " " . . .	—	—	—	—	—	—
Reggen " " " " . . .	—	—	—	—	—	—
Gersten " " " " . . .	—	—	—	—	—	—
Haber alter " " " " . . .	—	—	—	—	—	—
Mischling " " " " . . .	—	—	—	—	—	—
Linzen per Eri . . .	—	—	—	—	—	—
Kernbrod 8 Pfund . . .	24	fr.	Ochsenfleisch 1 Pfund	9	fr.	
1 Kreuzerweil soll wägen . . .	7	fr.	Rindfleisch 1	8	fr.	
Schweinefleisch, abgezog. . .	9	fr.	Kalbfeisch 1	8	fr.	
— ganz . . .	10	fr.	Lammfleisch	—	fr.	

Bedruckt und verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für die

Oberamts-Bezirke Schorndorf und Welzheim.

Nro. 46.

Donnerstag den 14 November

1844.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 fr., vierteljährlich 24 fr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1 1/2 fr.

Amliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

(Schulden-Liquidation.)

In der Santsache des Bäckers Christian Friederich Wandel von Michelberg ist zur Liquidation der Schulden Montag der 2 Dezember d. J. bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Michelberg entweder persönlich oder durch rechtgehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Berg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Masseheile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart ersfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezeße darzuthun.

Von denjenigen Gläubigern, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Masse-Bestandtheile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, wird am Schluß der Liqui-

dations-Handlung der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.

Den 4 Novbr. 1844.

K. Oberamts-Gericht,
Weiel.

Welzheim.

(Schulden-Liquidation.)

Ueber das Vermögen des Michael Wiedmann Tagelöhners zu Ebni ist der Saut rechtskräftig erkannt, und zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf Dienstag den 3 Dez. 1844 bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen, sowie überhaupt alle Personen, welche Ansprüche an das vorhandene Vermögen machen wollen, werden hiermit vorgeladen, bei dieser Verhandlung Morgens 9 Uhr auf dem Rathhaus zu Kaisersbach persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder, wenn voraussichtlich ihre Forderung keinem Anstande unterliegt, durch Einreichung eines schriftlichen Rezeßes zu liquidiren, und die Documente, worauf sich die Forderungen, so wie die etwaigen Vorzugsrechte gründen, in der Urschrift vorzulegen.

Von denjenigen Gläubigern, welche schriftlich liquidiren, wird im Fall eines Vergleichs, so wie in Hinsicht auf Genehmigung des Verkaufs der Liegenschaften, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten.

Die nicht angezeigten Forderungen werden in nächster Gerichts-Sitzung durch Präclusiv-Bescheid von der Masse ausgeschlossen.

So beschloffen zu Welzheim den 24 Oktober 1844.

K. Oberamts-Gericht,
Hiller.

Welzheim.

(Fahrniß-Verkauf.)

Aus der Verlassenschafts-Masse des Stadtraths und Stadtschreiber Fischer zu Welzheim wird

Donnerstag und Freitag den 14 und 15 d. M.

eine Fahrniß-Versteigerung durch alle Rubriken abgehalten werden: hauptsächlich Manns- und Frauen-Kleider, Betten, 400 Ellen schöne Leinwand, Kupfer, Zinn und allgemeiner Hausrath.

Den 6 Novbr. 1844.

Waisengericht.

Pfahlbronn. Bogenberg.

(Feile Wohnung.)

Am Mittwoch den 4 Dezember Mittags 11 Uhr kommt ein kleiner Wohnhausantheil der Ehefrau des Christian Eckstein von Bogenberg auf dem Rathhaus zu Pfahlbronn in Auftrieb im Weg der Hüßs-Vollstreckung.

Man bittet, dieses in den Gemeinden zu veröffentlichen.

Den 4 Novbr. 1844.

Gemeinderath.

A. A. Schultzeiß Bock.

Eßlingen.

(Holzlieferungs-Afford.)

Für das Bedürfniß des hiesigen Armenholz-Magazins wird die unterzeichnete Stelle am

Samstag den 16 Nov.

Vermittags 11 Uhr die Lieferung von 30 Klaftern tannenes Brennholz im Auftrich verankert, bei welcher Verhandlung die Liebhaber auf der Verwaltungs-Sanzlei sich einfinden wollen.

Den 6 Novbr. 1844.

Stiftungs-Verwaltung,
Bacmeister.

Welzheim.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Aus der Vermögensmasse des Gottlieb Keller von Mönchhof, alhier wohnend, wird im Wege der Hülfsvollstreckung am

Montag den 2 Decbr. d. J. folgende Liegenschaft wiederholt öffentlich verkauft und zwar:

- a) auf der Markung Welzheim,
 - 1.) ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller im Schloßgarten gelegen zu Welzheim;
 - 2.) eine einstockige Pferde- und Rindviehstallung hinter dem Haus etc.;
 - 3.) 2 1/2 B. 16 1/2 Rth. Garten beim Haus, und
 - 4.) 3 M. 2 B. 7 1/2 R. Gemeindegüter an Acker und Wiesen.
- b) Auf der Markung Pfahlerom: 12 Morgen Wald im Walfersbach und
- c) auf der Markung Kaisersbach:
 - 1.) 1/2 an einem zweistöckigen Wohnhaus in der Waafengasse zu Kaisersbach mit einem Kellerle und Hofraibe etc.;
 - 2.) 1/2 an einer einbarnigen Scheuer daselbst;
 - 3.) die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und an einem gewölbten Keller in der Waafengasse all-da etc.;
 - 4.) 3 M. 2 1/2 B. 6 1/2 R. Acker,
 - 5.) 3 M. 2 B. 24 R. Wiesen,
 - 6.) 1 B. 13 1/2 R. Garten und
 - 7.) 2 1/2 M. 1 B. 12 R. Wald.

Die Verhandlungen werden an den genannten Tagen, Morgens 8 Uhr, a) über die Realitäten auf der Markung Welzheim und Pfahlerom auf dem Rathhause in Welzheim

und b) über die Realitäten auf der Markung Kaisersbach auf dem Rathhause in Kaisersbach, vorgenommen und es werden Käufer hiezu unter dem Aufhänge eingeladen, daß die unbekannt Kaufslustigen sich zu er. ih. Vermögen und Prädikat durch

Zeugnisse ihrer Obrigkeit auszuweisen haben.

Den 7 Novbr. 1844.

Stadtrath.

Nichstruth

Gemeindebezirks Welzheim.

(Liegenschafts-Verkauf)

Aus der Santmasse des wld. Gottlieb Waibel, gewesenen Schmids zu Nichstruth wird

am Montag den 2 Decbr. d. J. auf dem Rathhause zu Welzheim im öffentlichen Auftrich zum Verkaufe gebracht werden:

- a) die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus sammt Scheuer und Anbau mit eingerichteter Branntweimbrennerei außerhalb des Weilers,
- b) 13 1/2 R. Garten vor und hinter dem Haus,
- c) 1 M. 1/2 B. 5 R. Acker,
- d) 2 M. 1 B. 5 R. Wiesen,
- e) 2 M. 30 R. Wald und
- f) 2 M. 1/2 B. Gemeindegüter in Acker und Wiesen. —

Die Kaufsliebhaber werden hiezu unter dem Anhang eingeladen, daß Auswärtige mit obrigkeitl. Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen seyn müssen.

Am 7 Novbr. 1844.

Stadtrath.

Privat-Anzeigen.

An die Wahlmänner von Stadt und Amt Schorndorf.

Auf unsere Einladung zu einer freundlichen Besprechung in Winterbach über die bevorstehende Landstandswahl sind nur wenige Wahlmänner erschienen, und es wurde uns die Erklärung gemacht, daß mehrere abwesende Schultheissen ohne diese Besprechung abzuwarten, schon vorher den Entschluß gefaßt haben, wen sie zum Abgeordneten wählen lassen wollen, mit der Bemerkung, daß es uns überlassen bleibe, ob wir uns diesem Beschluß anschließen wollen oder nicht. Wir enthalten uns über dieses Benehmen etwas zu sagen, und beschränken uns nur auf die Erklärung, daß wir den unabhängigen Wahlmännern hiemit noch einmal den Herrn Stadtschultheiß Palm von hier zum Abgeordneten vorschlagen, der zwar durchaus nicht als Bewerber aufgetreten ist, auf un-

sere Anfrage aber erklärt hat, daß er diesen ehrenvollen Auftrag annehmen würde, wenn er durch freie Wahl und unbedingtes Vertrauen dazu betruhen würde, daß er jedoch auch künftig seinem bisherigen Amt stets treu bleiben werde. Wir bitten nun die unbefangenen Wahlmänner in den Amtsorten, daß sie diesen unsern Vorschlag ernstlich bedenken und prüfen, und bei ihrer Abstimmung einzig die Sache des Vaterlandes im Auge haben möchten. Schorndorf d. 13 Nov. 1844.

Mehrere Wahlmänner.

Schorndorf.

Um vollends mit meinen Tuchwaaren aufzuräumen verkaufe ich über den Markt und nachher zu herabgesetzten Preisen. Mein Stand befindet sich während des Marktes dem Rathhaus gegenüber und ist mit meiner Firma versehen.

Ehr. Fr. Knaut, jun.
Tuchmacher.

Bis künftigen Samstag und Montag ist in der Schorndorfer Ziegelhütte wieder frischgebrannter Kalk und sonstige Ziegelwaare zu haben.

Schorndorf.

(Anzeige und Empfehlung.)

Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige daß ich den nächsten hiesigen Markt wieder mit einem wohl assortirten Ellenwaaren-Lager besuchen werde, und empfehle dasselbe, besonders aber eine frische Partie Tibbers, Nopolitain, Poil de chèvre, und noch andere willene Stoffe unter Zusicherung der billigsten Preise zu geneigter Abnahme bestens. Mein Verkaufslokal ist wie gewöhnlich bei Webermeister Schmann neben Becker Obermüller.

Jul. Fried. Mühlstein
aus Esslingen.

Ober-Urbach.

Oberamts Schorndorf.

Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß er als Agent der

Frankfurter

Versicherungs-Gesellschaft

aufgestellt ist.

Diese Gesellschaft besitzt einen Sicherheits-Fonds von

Vier Millionen Gulden, versichert gegen Feuerschaden alle be-

wegliche Güter und leistet nicht bloß Ersatz für wirklichen unmittelbaren Brandschaden, sondern vergütet auch denjenigen, welcher durch kalten Blitzschlag, Löschschaden und Ketten beim Brande entsteht. Versichert ferner gegen Feuerschaden, Waaren beim Transport zu Lande und die auf dem Rhein und Nebenflüssen transportirt werdenden Waaren gegen Feuer und Wassergefahr.

Bei Versicherungen auf 5 Jahre, wird, unter Vorauszahlung der vierjährigen Prämie, die fünfte Jahresprämie erlassen und bei Versicherungen auf 7 Jahre, mit Vorauszahlung der sechsjährigen Prämie wird ein Disconto von 10 Procent von besagter Prämie bewilligt und außerdem die Versicherung des siebenten Jahrs unentgeltlich ertheilt.

Auf besondere Uebereinkunft vergütet die Gesellschaft auch den durch

Gasexplosionen ohne Brand verursachten Schaden, während jeder in Folge einer Explosion entstandene Feuerschaden überhaupt schon zu den vergütbaren gehört.

Die Gesellschaft versichert zu festen Prämien, so daß der Versicherte nie und unter keinen Umständen einen Nachschuß zu leisten hat.

Die Statuten der Gesellschaft sind bei mir zu haben, und bin zur Auskunftserteilung, sowie zur Annahme der Versicherungs-Anträge jederzeit bereit.

Den 5 Novbr. 1844.

Der Agent
Wund- und Hebarzt, Gemeinderath
Louis Haid.

Ober-Urbach.

(An die Herren Wahlmänner.)

Ich erkläre, daß ich als Bewerber um die Abgeordnetenstelle zurücktrete

und den Herren Wahlmännern, auf deren Stimme ich rechnen zu dürfen hoffen konnte, meinen innigen Dank ausspreche. —

Den 12 Novbr. 1844.

Haid, Wund- und Hebarzt.

Geradstetten.

(Wann-Verkauf.)

Eine bedeutende Parthie schön gesponnenes flächfines Wann wird Samstag 16 d. M. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus im Auftrich verkauft vom

Lokal-Armen-Verein.

Geradstetten.

Der Unterzeichnete hat einen deutschen schon gebrauchten Stubenofen zu verkaufen. Liebhaber können ihn täglich einsehen.

Fried. Wscheidle.

Wahlvorschlag.

(Eingefendet von einem gütendekenden Remsthäler.)

Meine Meinung will ich schreiben

Allen, die nun wählen müßt:

Ihr sollt Al' getreu verbleiben

Einem Namen, der sich ließt

Rückwärts dieser Strepfenstirn; —

Im rechten Platz sit' Euer Hirn!

Nicht dem Adel, laßt mich scherzen,

Gleich sein Stammbaum, das ist wahr;

Remsthäler ist er doch von Herzen

Unerfrocken, frei und wahr.

Nun, so rathe ich Euch heuer,

Wleibet meinem Vorschlag treu.

Auf! Es lebe hoch Herr Maier!

Eher der Wähler, stimme bei!

Ein Franziscaner-Kloster.

Scene aus dem spanischen Bürgerkriege.

(Fortsetzung.)

Auf einer wohlbewaldeten Abplattung der Berge, etwa eine Viertelstunde im Rücken der Mäurer, erheben sich die Thürme eines Klosters, welches einen der Haupteingänge in das Thal beherrschte. Die Franziscaner-Mönche, die dasselbe bewohnten, zeigten sich nur selten ausserhalb der Mauern, ausgenommen ein halbes Duzend, welche von den Fremmen

und Freigebigen unter den Landleuten der Gegend Almosen zu sammeln pflegten. Das Kloster war groß und hatte früher eine sehr zahlreiche Bruderschaft umfaßt; zu der Zeit aber, in welcher der Verfall geschah, den wir beschreiben, lebten nicht über vierzig bis fünfzig Mönche darin. Des ganz eingezogenen Lebens wegen wußten jedoch selbst diejenigen, welche in der Nähe wohnten, sehr wenig von ihnen. Im Anfange des Krieges hatten sie die Angriffe einer Bande Mörderer, welche in dem Kloster San Francisco eine leichte und reiche Beute zu finden geheßt hatten, kräftig zurückgewiesen und der kriegerische Geist, den die heiligen Väter bei diesem Kampfe bewiesen hatten, blieb nicht unbemerkt. Kurz darauf hatten mehrere Mönche das Kloster verlassen und sich, wie man vermuthete, in den Theil des Landes begeben, welchen die Truppen des Don Carlos besetzt hielten.

„Die Ehrwürdigen bleiben heute Abend lange aus,“ sagte El Pauco zu seinem Lieutenant, einem Andalusier von schlechtem Aussehen, der auf dem Rücken im Grase lag und sich die Zähne mit dem Dolche stecherte, „und doch wissen sie, daß wir für die heutige That nicht zu viele seyn können. Die Bauern fangen an ihre Gewehre zu putzen und Lopez meldete mir gestern, sie wollten ein Freicorps organisiren zum Schutze des Thales. Die Sache mit dem Melendez hat sie aufgerüttelt.“

— „Und mit welchem Rechte,“ antwortete der Lieutenant; „es war ganz gut, das Haus zu plündern und das Vieh fortzutreiben, aber ich sage Dir auch, daß wir eines Tages für unsere Unflughheit werden bezahlen müssen, wenn Du Dich damit unterhältst, den Leuten die Ohren abzuschneiden.“

„Bah!“ entgegnete El Patudo; „seit wann predigest Du denn Menschlichkeit? — Aber was ist das dort unter den Bäumen?“ rief er hastig, indem er nach dem Kloster zeigte. „Ignacio, beim Himmel, und in seiner Kutte! Was kann das bedeuten?“

Während er sprach, wurde die weiße Kutte eines Franziskanermönches sichtbar, welcher den Weg herunter kam, der von dem Kloster zu dem Bivouac der Räuber führte. El Patudo eilte ihm entgegen und kehrte nach einem kurzen Gespräche mit demselben zu seinen Leuten zurück.

„Wir können uns gefast machen, diese Nacht müßig zu bleiben, statt einen lustigen Ausflug im Mondenschein zu unternehmen,“ sagte er mit sehr verdrießlicher Miene. Der alte Melendez hat seine Ohren oder die Stelle, wo sie seyn sollten, seinem Sohne gezeigt, der, wie es scheint, ein Freicorps befehligt und mit seinen Leuten diese Nacht oder morgen früh das Thal erreichen wird. Ein Spion hat die Nachricht so eben in das Kloster gebracht und Ignacio eilte herbei, um uns zu warnen.“

Die Banditen murrten über die unwillkommene Nachricht, welche einen für diese Nacht vorbereiteten Plan von Raub und Mord durchkreuzte. Ihr Führer sagte ihnen, daß sie mit vollkommener Sicherheit für die Nacht an Ort und Stelle bleiben könnten, daß sie aber mit Anbruch des Tages sich an einen sicherern Ort begeben würden. Zwei oder drei der Leute, welche Wache zu halten hatten, griffen nach ihren Gewehren und bezogen sich auf ihre Posten, während die übrigen sich in ihre Mäntel und Decken hüllten, die Füße an die verglimmende Asche des Feuers legten und bald einschlieften.

Der Horizont färbte sich mit den grauen Streifen, welche die Annäherung des Tages verkündigen, und die gewaltigen Umrisse der Berge traten allmählig sichtbar an dem blauen Himmel hervor. Der feuchte Morgenwind weckte den Duft der Blumen und Sträucher, der unter dem starken Nachthau

geschlummert hatte, und Pope Melendez rückte mit seinem Freicorps schnell und still nach dem Ende des Thales, wo man den Aufenthalt der Räuber El Patudo's vermutete. Die Thürme des Franziskanerklosters erschienen in der Ferne und die weißen Mauern glichen in dem ungewissen Zwielichte riesigen Gestalten. Als man bis eine halbe Meile an das Ende des Thales gekommen war, wendete sich Pepito mit seinen Leuten links und in dieser Richtung marschirten sie fort bis sie den Fuß der Berge an einer Stelle erreichten, wo das Bett eines Bergbaches zwischen zwei hohen Felsen sich hüzog, von deren Spitze einige Kletterpflanzen herabhingen. In diesem Verstecke verbargen sich die Guercillas, während Pepito die Felsen erkletterte und sich unter einigen Gebüschen versteckte in einer Höhe, die ihn in den Stand setzte, den obern Theil des Thales vollständig zu überblicken. Er war noch nicht viele Minuten auf seinem Posten gewesen, als er eine Anzahl dunkler Gestalten unter den Bäumen an dem Kloster hinschreiten sah, in welches sie durch einen Nebeneingang eingelassen wurden, dessen sich die Mönche für gewöhnlich nicht bedienten. Pepito konnte einen Augenblick kaum seinen Augen trauen. Er blickte unverwandt auf die Thüre, durch welche die Leute eintraten und die dann sorgfältig wieder verschlossen wurde. Die Entfernung war zu gering, als daß er sich über den Charakter der Personen, welche in das Kloster eingelassen wurden, hätte täuschen können. Er erkannte ganz deutlich ihre Kleidung und ihre Waffen, welche die El Patudo's und der Bande desselben waren. Pepito hatte seine Jugend in dem Thale verbracht bis vor den letzten drei Jahren und war gewohnt gewesen, die Bewohner des Klosters als fromme Männer zu verehren, die Niemanden etwas zu Leide thaten. Diese Jugendeindrücke waren durch sein wechselvolles abenteuerliches Leben in der letzten Zeit unter rohen Parteigängern keineswegs verwischt worden. Das aber, was er eben gesehen hatte, ließ ihm keinen Zweifel übrig, daß ein Einverständnis zwischen den Mönchen und der Räuberbande bestehe, welche seines Vaters Habe verwüthet und den friedlichen Herd desselben mit dem Blute seiner Mutter gefärbt hatte. [Schluß folgt.]

Frucht-Preise in Winnenden vom 7 Nov.	höchster		mittl.		niedr.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen per Scheffel . . .	13	—	—	—	—	—
Reggen " " " " . . .	10	8	9	36	—	—
Dinkel " " " " . . .	—	—	—	—	—	—
Dinkel neuer " " " " . . .	6	15	5	56	5	36
Gersten " " " " . . .	9	4	9	32	—	—
Haber neuer " " " " . . .	4	52	4	40	4	24
Erbfen per Simri . . .	—	—	—	—	—	—
Wicken " " " " . . .	1	24	—	—	—	—
Einfeln " " " " . . .	—	40	—	38	—	—
Welschern " " " " . . .	1	16	1	12	—	—
Akerbohnen " " " " . . .	1	4	1	—	—	—

Frucht- u. Preise in Schorndorf den 12 Nov.	höchst.		mittl.		niedr.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen per Scheffel . . .	—	—	—	—	12	48
Weizen " " " " . . .	—	—	—	—	—	—
Reggen " " " " . . .	—	—	—	—	—	—
Gersten " " " " . . .	—	—	—	—	—	—
Haber alter " " " " . . .	—	—	—	—	—	—
Mischling " " " " . . .	—	—	—	—	—	—
Linsen per Eri . . .	—	—	—	—	—	—
Kernenbrod 8 Pfund 24 fr.	Dohsenfleisch 1 Pfund 9 fr.					
1 Kreuzerweck soll wägen 7 L.	Rindfleisch 1 — 8 fr.					
Schweinefleisch, abgezog. 9 fr.	Kalbfleisch 1 — 8 fr.					
— — ganz 10 fr.	Schmelfleisch — fr.					

Amts- und Intelligenzblatt

für die

Oberamts-Bezirke Schorndorf und Welzheim.

Nro. 47.

Donnerstag den 21 November

1844.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 fr., vierteljährlich 24 fr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgeschoben werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1/2 fr.

Amtlche Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Die Bezahlung der Gefällfrüchte mit Geld ist auch für das laufende Jahr unter den bisherigen Bestimmungen gestattet, so weit dies das eigene Bedürfnis des Amts erlaubt. Anmeldungen hievon jeden Dienstag und Samstag Vormittags gemacht werden beim
K. Kameralamt.

Schorndorf.
(Schulden-Liquidation.)
In der Santsache des Johannes Bloß, Bürgers und Glasermeisters in Winterbach ist zur Liquidation der Schulden
Freitag der 13 Dezember d. J. bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefodert, an gedachtem Tage Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Winterbach entweder persönlich oder durch rechtsgchörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Berg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Masse theile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfodern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezeße darzutun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines

Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Herausforderung oder Verwaltung der Masse theile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Acten ersichtlich sind, wird am Schluß der Liquidations-Handlung der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.
Den 14 Novbr. 1844.
K. Oberamts-Gericht,
Beiel.

Welzheim.
(Dauksagung.)
Am 10 d. Mts. sind hier 3 in der Mitte des Orts gestandene Wohnhäuser, in welchen 10 Familien gewohnt haben, und 3 Scheunen bis auf den Grund abgebrannt. Ausgezeichnete Hülfe beim Löschen dieses Brandes ist uns eben so wie im Jahr 1840 bei einem damals hier entstandenen Brande durch die Nachbar-Gemeinden geworden.
Wir sagen hiemit unsern verbindlichsten Dank hiesfür allen und insbesondere der Gemeinde Steinenberg, deren Löschmannschaft und Feuerspritze wir unter die ersten hier zu zählen hatten, ungeachtet sie durch einen so genannten Feuerreuter von dem entstandenen Brande nicht in Kenntniß gesetzt worden ist.
Den 15 Novbr. 1844.
Stadttrath.

Pfahlbronn. Bogenberg.
(Feile Wohnung.)
Am Mittwoch den 4 Dezember Mittags 11 Uhr kommt ein kleiner Wohnhaushalt der Ehefrau des Christian Eckstein von Bogenberg auf dem Rathhaus zu Pfahlbronn in Ausschreib im Weg der Hülfs-Vollstreckung.
Man bittet, dieses in den Gemeinden zu veröffentlichen.
Den 4 Novbr. 1844.
Gemeinderath.
A. A. Schultzeiß Beol.

Welzheim.
(Eigenschafts-Verkauf.)
Aus der Vermögensmasse des Gottlieb Weller von Mönchhof, alhier wohnend, wird im Wege der Hülfs-Vollstreckung am
Montag den 2 Decbr. d. J. folgende Liegenschaft wiederholt öffentlich verkauft und zwar:
a) auf der Markung Welzheim,
1.) ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller im Schloßgarten gelegen zu Welzheim;
2.) eine einstockige Pferde- und Rindviehstallung hinter dem Haus u.;
3.) 2 1/2 W 16 1/2 A. Garten beim Haus, und
4.) 3 M. 2 W. 7 1/2 A. Gemeindegüter an Acker und Wiesen.
b) Auf der Markung Pfahlbronn:
12 Morgen Wald im Walkersbad und
c) auf der Markung Kaisersbad:
1.) 1/2 an einem zweistöckigen Wohnhaus in der Waasengasse zu Kaisersbad mit einem Keller und Hofstätte u.;